

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WÜRZBURG

Frau Bundeskanzlerin
Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin

23. April 2015

Flüchtlingskatastrophe am Mittelmeer

Sehr geehrter Herr Präsident der Europäischen Kommission Juncker,
sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Seehofer,

mit Bestürzung haben die Mitglieder des Stadtrates der Europastadt Würzburg, vertreten durch den Oberbürgermeister, die schlimmen Tragödien der vergangenen Woche an den südlichen Meeresgrenzen unserer Europäischen Union verfolgt. Es ist für uns nicht vorstellbar, dass über 1.000 Menschen auf der Flucht vor Krieg und Elend ihr Leben im Mittelmeer verloren haben. Wir können und wollen nicht glauben, dass die Institutionen dieser unserer Europäischen Union nicht in der Lage waren, Seenotrettung zu leisten. Keinesfalls sind wir jedoch durch Stillschweigen bereit, Tragödien wie diese einfach geschehen zu lassen.

Als Mitglieder der Europäischen Union leben wir in einer Wertevorstellung, die uns mit Stolz erfüllt. Werte wie Freiheit und Menschlichkeit sind die zentralen Grundpfeiler dieser Union, die wir täglich mit Leben füllen. Nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis im Jahr 2012 zeigt deutlich auf, wie gut und einmalig dieses große Friedensprojekt Europäische Union ist. Die Stadt Würzburg setzt sich seit vielen Monaten auf intensivste Weise für diese Werte ein, indem wir hunderte Flüchtlinge bei uns aufnehmen und zusammen mit der ganzen Stadtgesellschaft versuchen, ihnen eine neue Perspektive zu geben. Wir arbeiten daran, diesen Menschen eine einfache Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen, um eine bessere Zukunft zu finden. Dabei sprechen wir von Männern und Frauen, Familien und auch einer großen Zahl von Kindern und Jugendlichen, die allein zu uns kommen.

Ohne eine feste Werteverankerung in unserer gesamten Gesellschaft wären diese Hilfe und großartige Unterstützung niemals zu leisten. Auch deshalb haben Wenige, die diesem Wertekanon gedanklich entgegenstehen, bei uns keinerlei Chance und Rückhalt. Ganz im Gegenteil stehen unsere Bürgerinnen und Bürger gegen diese Wenigen aktiv auf. Würzburg lebt und praktiziert den Europäischen Friedensgedanken.

Vor diesem Hintergrund ist es umso schlimmer, dass eben diese Europäische Union an ihren Grenzen nicht für genau diese Werte des Lebens eintritt. Es gibt schlichtweg keine Alternative dazu, als das Leben der Flüchtlinge zu schützen.

Wir sind mit Scham erfüllt, dass in den vergangenen Monaten unsere Institutionen nicht gehandelt haben. Lassen Sie uns gemeinsam dafür mit Taten streiten, dass das Leben das höchste Gut in Europa bleibt und wir jedem Flüchtling ausreichend Schutz entgegenbringen. Retten Sie mit allen Ihren Möglichkeiten Leben und helfen diesen verzweifelten Menschen.

Sie wissen, was für Möglichkeiten zur Hilfe existieren. Daher sind wir nicht so vermessen Ihnen konkrete Vorschläge zu machen. Wir richten jedoch den dringenden Appell an Sie zu handeln und für die Würde des Lebens einzustehen. Als Stadt Würzburg nehmen wir selbstverständlich auch die daraus für uns sich ergebenden Aufgaben an, welche vor allem die angemessene Unterbringung von Flüchtlingen betreffen. Gerade diesen Montag konnte ich persönlich ankommende Flüchtlinge bei der Eröffnung einer neuen Flüchtlingsunterkunft begrüßen. Hierunter waren vor allem Flüchtlinge aus Aserbaidschan und den Krisengebieten der Ukraine.

Wir stehen an Ihrer Seite und bitten Sie, die Ihnen gegebene Verantwortung wahrzunehmen: Retten und schützen Sie das Leben der Menschen, die unsere Hilfe am Dringendsten benötigen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Schuchardt
-Oberbürgermeister-

Verteiler:

Herrn
Jean-Claude Juncker
Präsident der Europäischen Kommission
CHARL 9/234
Rue de la loi 200
1049 Brussels
BELGIUM

Herrn
Bayerischen Ministerpräsidenten
Horst Seehofer
Postfach 220011
80535 München